

1000 Fledermauskästen

für den Naturpark Sauerland Rothaargebirge



Ein neuer Unterschlupf für die Fledermäuse am Besucherbergwerk Ramsbeck. Hier kann man in lauen Sommernächten immer wieder Fledermäuse bei der Jagd beobachten.

Begleitbroschüre zum Fledermausschutz

Projekt 1000 Fledermauskästen für den Naturpark Sauerland Rothaargebirge

Inhalt

Das Projekt	5
Fledermausarten im Naturpark Sauerland Rothaargebirge	6
Gefährdung	9
Gemeinsam abhängen	9
Wir helfen Fledermäusen	11
Fledermauskästen gegen die Wohnungsnot	13
Beobachtung und Rückmeldung	15

In der 4. Klasse werden die NaturRanger (NARa-Kids IV) zu Fledermausbotschaftern.

Sie haben die ersten Naturpark-Fledermauskästen gebaut und einige bereits in der Gemeinde Bestwig aufgehängt.





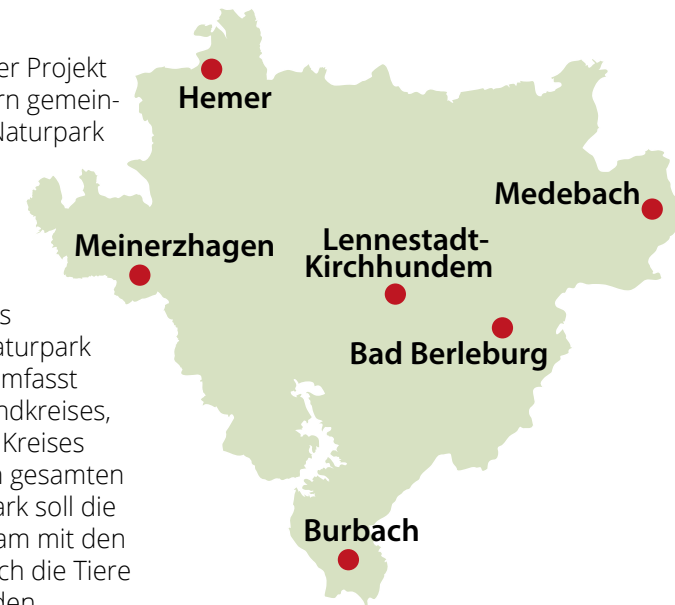
Eine Fledermaus auf dem abendlichen Weg in ihr Jagdgebiet. Unser wald- und gewässerreicher Naturpark ist auch für Fledermäuse ein abwechslungsreicher Lebensraum.

Das Projekt

Schön, dass ihr euch für unser Projekt interessiert. Wir möchten gern gemeinsam mit euch im gesamten Naturpark Sauerland Rothaargebirge 1.000 Fledermauskästen aufhängen.

Der Naturpark Sauerland Rothaargebirge ist ein großes Schutzgebiet und größter Naturpark in Nordrhein-Westfalen. Er umfasst weite Teile des Hochsauerlandkreises, des Märkischen Kreises, des Kreises Siegen-Wittgenstein und den gesamten Kreis Olpe. In einem Naturpark soll die schöne Landschaft gemeinsam mit den Bewohnern erhalten und auch die Tiere und Pflanzen geschützt werden.

Eine besonders schützenswerte Tiergruppe sind die Fledermäuse. Die Tiere haben es aber zurzeit noch schwer, in den Sommermonaten tagsüber geeignete Unterschlüpfe, sogenannte Sommerquartiere zu finden. Dabei könnt ihr den Fledermäusen helfen, indem ihr einen oder mehrere Fledermauskästen im Naturpark aufhängt. Die Kästen gibt es als Bausätze zum Selbstmontieren oder als fertige Kästen. Sie wurden von Menschen mit Behinderung in den Bigger Werkstätten in Olsberg aus heimischem Fichtenholz gefertigt. Dank einer Förderung durch die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen über das Programm ELER können wir die Kästen kostenlos zur Verfügung



stellen. Wichtig ist vor allem, dass die Kästen auch aufgehangen werden! Bitte teilt uns doch mit der beigefügten Postkarte oder auch per E-Mail, Instagram, Facebook oder Whatsapp mit, wo genau eure Kästen hängen. Gern könnt ihr auch noch ein Foto beifügen, das wir dann online und in den sozialen Medien veröffentlichen können.

Alle Infos findet ihr auch auf unserer Homepage unter:
www.fledermaus.npsr.de

Wir freuen uns auf eure Einsendungen!

**Euer Team vom
Naturpark Sauerland Rothaargebirge**



Fledermausarten im Naturpark Sauerland Rothaargebirge

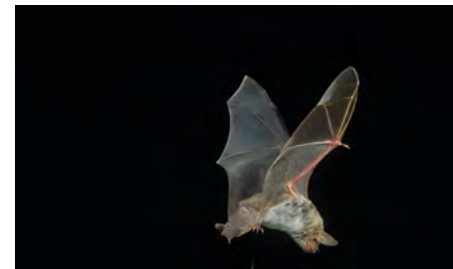
Fledermäuse sind eine Tiergruppe, die mit vielen Vorurteilen behaftet ist und zugleich eine gewisse Faszination auf uns Menschen ausübt. Einerseits bewundern wir die Tiere, weil ihre Fähigkeiten für uns kaum vorstellbar sind. Andererseits empfinden manche eine gewisse Abneigung gegen die Tiere, weil sie immer wieder mit Vampiren, und Schauermärchen oder als Überträger von Krankheiten in Verbindung gebracht werden. Mehr sachliche Informationen zur Übertragung von Krankheiten durch Fledermäuse, findet ihr beispielsweise auf der Website des NABU unter www.nabu.de

Eines ist klar: Sie sind ein Wunder der Natur und verdienen es, von uns geschützt zu werden!

In den Sommermonaten könnt ihr beispielsweise auf einer spannenden Fledermaussafari der Naturranger Bestwig die abendlichen Flugkünstler mit etwas Glück hautnah erleben.

In Deutschland sind mehr als 20 verschiedene Fledermausarten zuhause. Viele davon könnt ihr auch bei uns im Naturpark finden. So zum Beispiel:

Unsere Fledermäuse wohnen gern in alten Baum- und Spechthöhlen. Am besten geeignet sind lichte Wälder und Waldränder.



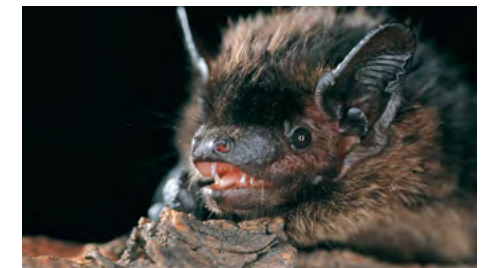
Großes Mausohr (*Myotis myotis*)



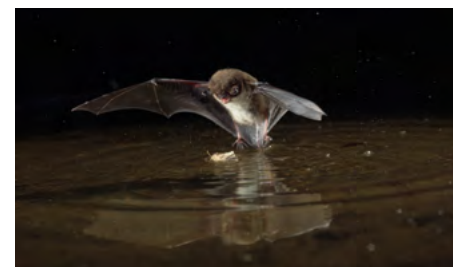
Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*)



Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)



Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*)



Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)



Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)





*Mausohren verbringen den Winter
gern in den zahlreichen Bergbau-
stollen in unserem Naturpark.*

Gefährdung

Alle europäischen Fledermausarten stehen auf der ‚Roten Liste‘ der vom Aussterben bedrohten Tierarten. Deshalb sind sie streng geschützt! Fledermäuse kehren meist über viele Jahre in ihre Winter- und Wochenstubenquartiere zurück. Daher müssen auch diese Quartiere besonders geschützt werden.

Die Ursachen, dass es immer weniger Fledermäuse gibt, sind vielfältig. Sie sind aber fast ausschließlich auf die Veränderung der Umwelt durch uns Menschen zurückzuführen.

Fledermäuse sind Insektenfresser. Der Einsatz von Pflanzenschutz- und

Insektenbekämpfungsmitteln in der Land- und Forstwirtschaft hat nicht nur weniger Insekten zur Folge, auch vergiften sich die Tiere durch vergiftete Insekten.

Zum Verlust von Unterschlüpfen kommt es, wenn alte Scheunen und Gebäude mit Einflugmöglichkeit und Hängeplätzen unterm Dach abgerissen oder saniert, alte Bergwerkstollen oder Bunkeranlagen lückenlos geschlossen, Bäume mit natürlichen Höhlen gefällt und Wälder, Parks und Gärten immer eintöniger werden. Dann bleibt kein Platz für unsere einzigen fliegenden Säugetiere.

Gemeinsam abhängen

Fledermäuse ziehen ihre Jungen nicht gemeinsam auf und bilden keine Familie. Jedes Jahr im Herbst suchen sich Männchen und Weibchen gleich mehrere Partner, mit denen sie sich dann paaren. Dabei entscheidet das Weibchen zu wem es fliegt. Die Männchen warten einzeln in ihrem Paarungsquartier – was oft auch ein Fledermauskasten sein kann – auf die Damen. Mit Sing-Flügen vor und lauten Rufen aus dem Quartier versucht das Männchen die Weibchen anzulocken. Ein besonderes Schauspiel im Herbst, welches jedoch nur wenige Tage andauert.

Erst nach dem Winterschlaf werden die Eizellen befruchtet und die Fledermausweibchen einer Art bilden eine sogenannte Wochenstube.

Ein warmes, ungestörtes Quartier, oft auf Dachböden, in Spalten oder Baumhöhlen. Je nach Art sammeln sich zehn bis weit über tausend Weibchen in einer Wochenstube. Für die Fledermäuse ist der Schutz dieser Quartiere besonders wichtig, denn die Wochenstubenquartiere werden meistens über viele Jahrzehnte und Generationen benutzt.



Ein bunter Garten mit heimischen Blumen und Sträuchern – und der Tisch ist nicht nur für Langohr-Fledermäuse reich gedeckt! Wie sieht es in eurem Garten aus?

Wir helfen Fledermäusen

Fledermausschutz im eigenen Garten

Wer Fledermäusen im eigenen Garten helfen möchte, kann einiges tun: Legt einen möglichst vielgestaltigen Garten an. Strukturreiche Gärten mit heimischen Blumen, Büschen und Laubbäumen sind Lebensraum für zahlreiche Insekten – die Nahrung für Fledermäuse. Pflanzengifte sind im fledermausfreundlichen Garten tabu!

Fledermausschutz in der Wohnung

Hin und wieder kommt es vor, dass Fledermäuse sich in Gebäuden verfliegen. Oft handelt es sich dabei um unerfahrene junge Tiere. Um der Fledermaus zurück in die Freiheit zu helfen, beachtet bitte folgende Dinge:

Kein Grund zur Panik! Wenn ihr alle Fenster weit öffnet, verschwindet die Fledermaus meist von allein. Hat sich das Tier in Gardinenfalten, hinter Bildern oder anderen Verstecken verborgen, könnt ihr sie dort ganz einfach greifen und am Abend wieder fliegen lassen. Wichtig: Die Tiere nur mit Lederhandschuhen anfassen. Fledermäuse können eben auch beißen! Niemals das Tier nur an den Flügeln halten! Die Flughaut ist empfindlich und kann zerstört werden. Immer mit der ganzen Hand umschließen!

Zu Erholung vom Stress in der Wohnung setzt das Tier zügig in einen Pappkarton. Ein Küchentuch zum Verstecken und eine flache Wasserschale helfen. Wenn der Karton dann noch in einer kühlen, ruhigen Ecke stehen kann, beruhigt sich die Fledermaus schnell. Eine gesunde Fledermaus kann am gleichen Abend wieder freigelassen werden. Ist das Tier verletzt, solltest du eine/n der regionalen Experten/innen zu Rate ziehen. Ihr findet sie unter:

www.fledermausschutz.de



Fledermauskästen können auch in kleinen Gruppen aufgehängt werden, wie hier von unseren Fledermausbotschaftern am Treffpunkt der NaturRanger in Bestwig.

Fledermauskästen gegen die Wohnungsnot

In der Mittelgebirgslandschaft des Naturpark Sauerland Rothaargebirge gibt es zwar an vielen Stellen noch ein gutes Nahrungsangebot für Fledermäuse, aber ein passendes Schlafquartier fehlt. Fledermäuse jagen in der Dämmerung und Dunkelheit. Tagsüber benötigen sie einen Unterschlupf – ein Quartier. Auch wenn bei der Pflege und Bewirtschaftung unserer Wälder wieder mehr darauf geachtet wird, Alt- und Totholz stehen zu lassen, wird es noch Jahrzehnte dauern bis wieder ausreichend Fledermausquartiere in unserer Landschaft zu finden sind.

Euer Fledermauskasten kann hier helfen den Fledermäusen in unserem Naturpark wieder ein Zuhause zu geben!

Wo und wie hänge ich den Fledermauskasten auf?

Euren Fledermauskasten könnt ihr im Garten, an Häusern oder lichten Wäldern und Waldrändern anbringen.

Nicht vergessen vorher den Eigentümer zu fragen!

Ein guter Hangplatz ist ruhig und halbschattig. Die Himmelsrichtung spielt hier keine Rolle. Fledermäuse meiden Licht und reagieren sehr empfindlich auf Zugluft, daher achtet darauf, den Kasten immer im Windschatten und abseits von Beleuchtungen zu montieren. Die ideale Höhe ist ab 3 Metern aufwärts und mit freiem Anflug. Der Fledermauskasten darf im Wind nicht schaukeln.

Bitte achtet darauf, dass keine Nägel oder Schrauben in den Innenraum ragen oder aus dem Anflugbrett hervorstehen. An Bäumen nur Edelstahl-Nägel verwenden und diese

nicht komplett einschlagen. So kann der Baum noch wachsen! Verzinkte Nägel schädigen den Baum und entwerten das Holz durch starke Verfärbungen.

Für das Projekt benötigen wir den genauen Standort des Kastens. Bitte teilt uns diesen unbedingt mit! Jeder Kasten hat eine individuelle Nummer. So können wir nachvollziehen, wo welcher Kasten hängt. Eure Daten bleiben dabei selbstverständlich anonym.

Pflege

Der Kasten braucht nicht gereinigt werden, da der Kot unten aus dem Kasten fällt. Also besser nicht über Fenstern, Türen und Sitzcken anbringen.







Tipps für meinen neuen Fledermauskasten

Beobachtungstipp

Mit einer Taschenlampe könnt ihr von unten in den Kasten leuchten und sehen, ob jemand eingezogen ist. Dabei ist es zunächst nicht wichtig, welche Art von Fledermaus ihr entdeckt habt, sondern ob euer Fledermauskasten überhaupt genutzt wird.

Eure Beobachtungen könnt ihr uns gerne mitteilen. So helfst ihr uns, das Fledermausvorkommen im Naturpark besser erfassen zu können. Außerdem werden unter allen Teilnehmern regelmäßig tolle Preise verlost. Und etwas Geduld, wenn nicht gleich im ersten Jahr die Kästen besetzt sind. Fledermäuse sind keine „Pioniere“ in der Benutzung neuer Kästen. Lasst ihnen Zeit!

Wenn ihr noch Fragen habt, meldet euch einfach bei uns.
Die Kontaktmöglichkeiten findet ihr hier:

 [naturparksr](#)
 [naturpark.sauerland.rothaargebirge](#)
 0157 88337705
 info@npsr.de

Impressum:

Naturpark Sauerland Rothaargebirge
Dirk Zimmermann
Johannes-Hummel-Weg 2
57392 Schmallenberg
Telefon 0291 94-3223

www.npsr.de

Redaktion:

Dirk Zimmermann / Georg Schmitz

Gestaltung:

zwei x H Werbe-GmbH

Fotos:

Zeichnung Titel: Joyce Hohmann
Seite 2, 3 und 12: NaturRanger e.V.
Alle Fledermausfotos
auf Seite 4, 6, 7 und 10: Dietmar Nill
Seite 6: Naturpark Sauerland Rothaargebirge
Seite 8: Willi Häger

Wir danken dem
NaturRanger e.V.,
Bestwig für die freund-
liche Zusammenarbeit.



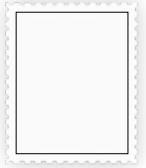
Standort mitteilen!

Damit wir wissen, wo euer Kasten hängt, sendet uns unbedingt die Postkarte zurück oder füllt auf unserer Homepage das Online-Formular aus. Wichtig sind die Nummer des Kastens und der Standort (Adresse oder Koordinate). Danke!

Gefördert durch:

Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.





Naturpark
Sauerland Rothaargebirge
Johannes-Hummel-Weg 2
57392 Schmallenberg





Naturpark
Sauerland Rothaargebirge
Johannes-Hummel-Weg 2
57392 Schmallenberg

